

STADT BIBERACH

Kämmereiamt

**Rechenschaftsbericht  
zur Jahresrechnung  
2006**

## Inhaltsübersicht

<b>1. Allgemeines</b>	<b>3</b>
<b>2. Verwaltungshaushalt</b>	<b>3</b>
2.1 Ergebnis der Jahresrechnung	3
2.2 Auswertung der Gruppierungsübersicht	5
2.3 Ergebnisanalyse Verwaltungshaushalt	9
2.4 Über- und außerplanmäßige Ausgaben	12
2.5 Haushalts- und Kassenreste	13
<b>3. Vermögenshaushalt</b>	<b>14</b>
3.1 Ergebnis der Jahresrechnung	14
3.2 Auswertung der Gruppierungsübersicht	14
3.3 Ergebnisanalyse des Vermögenshaushalts	15
3.4 Über- und außerplanmäßige Ausgaben	17
3.5 Haushalts- und Kassenreste	18
<b>4. Vermögensübersicht</b>	<b>19</b>
4.1 Allgemeine Rücklage	19
4.2 Rückstellungen	19
4.3 Darlehen	20
4.4 Geldanlagen	21
4.5 Ansprüche aus Darlehen, Einlagen und Beteiligungen	22
<b>5. Kassenmäßiger Abschluss und Gesamtabchluss</b>	<b>23</b>
<b>6. Schlussbetrachtung</b>	<b>24</b>

<b>Anlagen:</b>	Anlage 1:	Aufstellung über die Kasseneinnahmereste (Forderungen)
	Anlage 2:	Aufstellung über die Haushaltseinnahmereste und Haushaltsausgabereste
	Anlage 3:	Aufstellung über die Entwicklung des Anlagevermögens
	Anlage 4:	Entwicklung des Kostendeckungsgrades bei öffentlichen Einrichtungen
	Anlage 5:	Auswirkungen der Bildung von Rückstellungen auf den Verwaltungs- und Vermögenshaushalt
	Anlage 6:	Finanzwirtschaftliche Kennzahlen auf einen Blick

## 1. Allgemeines

Gemäß § 95 Abs. 1 Satz 2 Gemeindeordnung (GemO) und § 39 Abs. 2 Ziff. 3 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) ist die Jahresrechnung durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern. Dargestellt werden gemäß § 44 Abs. 3 GemHVO die wichtigsten Ergebnisse der Jahresrechnung und erhebliche Abweichungen von den Haushaltsansätzen. Außerdem soll der Rechenschaftsbericht einen Überblick über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr geben.

Grundlage für die Haushaltswirtschaft des Jahres 2006 bildet die am 19.12.2005 beschlossene Haushaltssatzung. Die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung wurde vom Regierungspräsidium Tübingen als Rechtsaufsichtsbehörde am 25.01.2006 bestätigt.

Die Buchhaltung der Stadt Biberach wird seit Beginn des Haushaltsjahres 1978 nach dem landeseinheitlichen Verfahren "Kommunales Finanzwesen" geführt. Die Buchführung erfolgt über den Zweckverband "Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen - Ulm". Die ordnungsgemäße Verarbeitung bzw. der Einsatz geprüfter Verfahren wurde vom Rechenzentrum mit Schreiben vom 29.05.2007 bestätigt.

Die Jahresrechnung 2006 wurde am 08.06.2007 wie folgt abgeschlossen:

	<b>Haushaltsplan Euro</b>	<b>Rechnungs ergebnis Euro</b>	<b>Abweichungen Euro</b>
Verwaltungshaushalt	97.228.200,00	164.603.715,99	67.375.515,99
Vermögenshaushalt	29.516.500,00	49.091.441,81	19.574.941,81
<b>Gesamt</b>	<b>126.744.700,00</b>	<b>213.695.157,80</b>	<b>86.950.457,80</b>

## 2. Verwaltungshaushalt

### 2.1 Ergebnis der Jahresrechnung

	<b>Einnahmen Euro</b>	<b>Ausgaben ohne Zuführung Euro</b>	<b>Zuführung zum Vermögenshaushalt Euro</b>
Haushaltsplan 2006	97.228.200,00	82.927.200,00	14.301.000,00
Ergebnis 2006	164.603.715,99	123.403.310,83	41.200.405,16
<b>Abweichungen</b>	<b>67.375.515,99</b>	<b>40.476.110,83</b>	<b>26.899.405,16</b>

Die Zuführung des Verwaltungshaushalts an den Vermögenshaushalt ergibt im Jahr 2006 mit 41.200.405,16 € ein um 26.899.405,16 € höheres Ergebnis. Die Gesamtzuführung an den Vermögenshaushalt entspricht damit einem Anteil von 25,03 % vom Volumen des Verwaltungshaushalts

(Vorjahr: 18,25 %). Die Planung ging von einem Anteil von 14,71 % aus. Die detaillierte Erläuterung der Abweichungen ist in Ziffer 2.3 zu finden.

Die Zuführung an den Vermögenshaushalt muss gemäß § 22 Abs. 1 Satz 2 GemHVO mindestens so hoch sein, dass damit die Kreditbeschaffungskosten und die ordentliche Tilgung der Kredite gedeckt werden können. Im Jahr 2006 betragen diese Ausgaben 11.929,46 €. Die Zuführungsrate liegt damit deutlich über dem gesetzlich vorgeschriebenen Mindestbetrag. Ferner sollen die bei den kostenrechnenden Einrichtungen erwirtschafteten Abschreibungen in Höhe von 666.533,98 € ebenfalls dem Vermögenshaushalt zugeführt und zur Finanzierung von Investitionen eingesetzt werden. Auch im Jahr 2006 war dies - wie in den Vorjahren - möglich.

Die nachfolgende Auswertung der Gruppierungsübersicht soll die Ursachen der Planabweichungen und damit die Verbesserung des Ergebnisses aufzeigen.

## 2.2 Auswertung der Gruppierungsübersicht

### Einnahmen Verwaltungshaushalt

Gr.	Bezeichnung	Plan 2006 Euro	Ergebnis 2006 Euro	Plan- vergleich Euro	Ver- brauch %
000	Grundsteuer A	80.000	78.423,35	-1.576,65	98,03
001	Grundsteuer B	4.270.000	4.138.718,03	-131.281,97	96,93
003	Gewerbesteuer	53.400.000	118.211.165,37	64.811.165,37	221,37
010	Gemeindeanteil ESt.	9.782.100	10.904.147,46	1.122.047,46	111,47
012	Gemeindeanteil USt.	2.152.300	2.305.503,29	153.203,29	107,12
02,03	Andere Steuern	313.000	427.744,68	114.744,68	136,66
041	Schlüsselzuweisungen vom Land	290.300	490.253,20	199.953,20	168,88
061	Sonst. allg. Zuweisungen vom Land	277.100	277.293,80	193,80	100,07
091	Familienleistungsausgleich	843.700	882.557,00	38.857,00	104,61
<b>0</b>	<b>Summe Hauptgruppe 0</b>	<b>71.408.500</b>	<b>137.715.806,18</b>	<b>66.307.306,18</b>	<b>192,86</b>
10,11,12	Gebühren und ähnliche Entgelte	3.422.850	3.405.430,57	-17.419,43	99,49
13,14,15	Einnahmen aus Verkauf, Mieten, Pachten	2.282.130	2.340.974,30	58.844,30	102,58
16	Erstattungen				
160	vom Bund	0	0,00	0,00	0,00
161	vom Land	25.000	25.049,87	49,87	100,20
162	von Gemeinden und Gemeindeverbänden	646.000	272.835,76	-373.164,24	42,23
165-166	von kommunalen Sonderrechnungen	382.700	421.888,91	39.188,91	110,24
167-168	von übrigen Bereichen	1.238.800	1.419.209,09	180.409,09	114,56
169	Innere Verrechnungen	5.755.250	5.656.575,71	-98.674,29	98,29
17	Zuweisungen u. Zuschüsse				
170	vom Bund	89.100	91.961,01	2.861,01	103,21
171	vom Land	4.014.780	3.990.287,00	-24.493,00	99,39
172	von Gemeinden und Gemeindeverbänden	58.210	102.177,86	43.967,86	175,53
177	von privaten Unternehmen	0	64.260,26	64.260,26	0,00
178	von übrigen Bereichen	0	0,00	0,00	0,00
<b>1</b>	<b>Summe Hauptgruppe 1</b>	<b>17.914.820</b>	<b>17.790.650,34</b>	<b>-124.169,66</b>	<b>99,31</b>

2	Sonstige Finanzeinnahmen				
205 -207	von untern. und übrigen Bereichen	1.257.880	2.006.658,86	748.778,86	159,53
21-22	Gewinnanteile v. wirtschaftlichen Unternehmen	1.865.000	2.171.745,22	306.745,22	116,45
23	Schuldendiensthilfen vom Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	0	0,00	0,00	0,00
24-25	Ersatz von Sozialen Leistungen	400	270,72	-129,28	67,68
26	Weitere Finanzeinnahmen	857.600	780.604,80	-76.995,20	91,02
27	Kalkulatorische Einnahmen	3.924.000	4.137.979,87	213.979,87	105,45
<b>2</b>	<b>Summe Hauptgruppe 2</b>	<b>7.904.880</b>	<b>9.097.259,47</b>	<b>1.192.379,47</b>	<b>115,08</b>
<b>0-2</b>	<b>Einnahmen Verwaltungshaushalt</b>	<b>97.228.200</b>	<b>164.603.715,99</b>	<b>67.375.515,99</b>	<b>169,30</b>

### Ausgaben Verwaltungshaushalt

Gr.	Bezeichnung	Plan 2006 Euro	Ergebnis 2006 Euro	Planvergleich Euro	Verbrauch %
40	Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	140.000	94.068,00	-45.932,00	67,19
41	Besoldung, Vergütungen, Löhne	13.454.365	39.932.474,97	26.478.109,97	296,80
42-43	Versorgung	2.092.305	2.044.799,59	-47.505,41	97,73
44	Beiträge zur gesetzl. Sozialversicherung	2.448.245	2.372.298,12	-75.946,88	96,90
45	Beihilfen und Unterstützungen	389.035	406.649,21	17.614,21	104,53
46	Personalnebenausgaben	74.750	47.256,28	-27.493,72	63,22
47	Deckungsreserve für Personalausgaben	-100.000	0,00	100.000,00	0,00
<b>4</b>	<b>Summe Hauptgruppe 4</b>	<b>18.498.700</b>	<b>44.897.546,17</b>	<b>26.398.846,17</b>	<b>242,71</b>
50-51	Unterhalt. d. Grundstücke u. baul. Anlagen	2.793.300	2.763.455,99	-29.844,01	98,93
52	Geräte, Ausstattungs- u. Ausrüstungsgegenstände	527.140	745.099,33	217.959,33	141,35
53	Mieten und Pachten	1.253.280	1.239.848,49	-13.431,51	98,93
54	Bewirtschaftungskosten	2.709.000	2.808.601,24	99.601,24	103,68
55	Haltung von Fahrzeugen	280.830	294.789,20	13.959,20	104,97
56	Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	202.760	169.921,68	-32.838,32	83,80
57-63	Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	3.419.155	3.365.520,96	-53.634,04	98,43
64-66	Steuern, Geschäftsausgaben	1.406.235	1.289.807,06	-116.427,94	91,72
67	Erstattungen von Verwaltungs- und Betriebsausgaben				
672	an Gemeinden und GV	34.780	40.395,14	5.615,14	116,14
673-676	an sonst. öffentl. Bereich	2.345.600	2.483.801,24	138.201,24	105,89
678	an unternehmerische und übrige Bereiche	49.300	33.745,43	-15.554,57	68,45
679	Innere Verrechnungen	5.755.250	5.656.575,71	-98.674,29	98,29
68	Kalkulatorische Kosten	3.924.000	4.137.979,87	213.979,87	105,45
<b>5/6</b>	<b>Summe Hauptgruppe 5/6</b>	<b>24.700.630</b>	<b>25.029.541,34</b>	<b>328.911,34</b>	<b>101,33</b>

70	Lfd. Zuschüsse für mildtätige Zwecke	3.447.470	3.121.676,76	-325.793,24	90,55
71	Zuschüsse für lfd. Zwecke				
710	an Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	19.400	19.880,07	480,07	102,47
712	an Gemeinden und GV	800	200,00	-600,00	25,00
713	an Zweckverbände	1.800	351,48	-1.448,52	19,53
714	an sonst. öffentl. Bereich	9.000	10.313,72	1.313,72	114,60
715	an kommunale Sonderrechnungen	13.000	13.000,00	0,00	0,00
716-719	an übrige Bereiche	209.340	261.683,01	52.343,01	125,00
73-79	Leistungen der Sozialhilfe	128.500	104.711,11	-23.788,89	81,49
<b>7</b>	<b>Summe Hauptgruppe 7</b>	<b>3.829.310</b>	<b>3.531.816,15</b>	<b>-297.493,85</b>	<b>92,23</b>
80	Zinsausgaben				
801	an Land	0	0,00	0,00	0,00
803	an Zweckverbände	0	0,00	0,00	0,00
805	Zinsen für äußere Kassenkredite	0	0,00	0,00	0,00
808	Zinsen an Kreditmarkt	5.160	172.716,85	167.556,85	3347,23
810	Gewerbesteuerumlage	11.974.600	26.489.914,30	14.515.314,30	221,22
83	Allg. Zuweisungen und Umlagen				
831	an Land	11.141.700	10.998.709,50	-142.990,50	98,72
832	an Gemeinden und GV	12.521.100	12.233.647,09	-287.452,91	97,70
833	an Zweckverbände u. dgl.	0	0,00	0,00	0,00
84	Sonst. Finanzausgaben	106.000	49.419,43	-56.580,57	46,62
85	Deckungsreserve	150.000	0,00	-150.000,00	0,00
86	Zuführung zum Vermögenshaushalt	14.301.000	41.200.405,16	26.899.405,16	288,09
<b>8</b>	<b>Summe Hauptgruppe 8</b>	<b>50.199.560</b>	<b>91.144.812,33</b>	<b>40.945.252,33</b>	<b>181,56</b>
<b>4-8</b>	<b>Ausgaben Verwaltungshaushalt</b>	<b>97.228.200</b>	<b>164.603.715,99</b>	<b>67.375.515,99</b>	<b>169,30</b>

### Abschluss der Sammelnachweise

Gemäß § 8 GemHVO können Einnahmen und Ausgaben, die jeweils zur gleichen Gruppe gehören oder sachlich eng zusammenhängen, in Sammelnachweisen veranschlagt werden. Die Ausgaben in den einzelnen Sammelnachweisen sind gemäß § 18 Abs. 1 Satz 2 GemHVO kraft Gesetzes gegenseitig deckungsfähig.

Bezeichnung	Plan 2006 Euro	Ergebnis 2006 Euro	Vergleich Euro
<b>1. Personalausgaben (SN 400)</b>	<b>18.498.700</b>	<b>44.897.546,17</b>	<b>26.398.846,17</b>

Insgesamt schließt der Sammelnachweis Personalausgaben mit einer 242,71 %igen Überschreitung gegenüber der Planung ab.

Dies ist allein auf die nicht geplante Bildung von Rückstellungen für Altersteilzeit, Pensionen und Beihilfeleistungen in Höhe von 26.587.968,66 € zurückzuführen. Die Bildung der Rückstellungen wurde mit Erlass des Regierungspräsidiums Tübingen vom 10.04.2006 genehmigt. Die Einzelheiten sind in der Vorlage des Kämmereiamts Drucksache Nr. 127/2006 erläutert.

Ohne die Bildung der Rückstellungen hätte der Sammelnachweis Personalausgaben mit 18.309.577,51 € und damit einer Unterschreitung von 1,02 % abgeschlossen.

**2. Unterhaltung der Gebäude (SN 50)                      1.155.400                      1.220.529                      65.129,31**

Der Sammelnachweis Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen schließt insgesamt mit Mehrausgaben in Höhe von 65.129,31 € (+ 5,64 %) ab. Ursächlich für die Überschreitung sind Mehrausgaben bei der Mali-Hauptschule mit 49.746,71 € aufgrund von dringenden Reparaturen am Flachdach, beim Pestalozzi-Gymnasium mit 26.346,76 € für den Ausbau eines Lüftungsaggregats und der damit verbundenen Umnutzung des Raumes als Lagerraum sowie für zusätzliche Verglasungsarbeiten. Außerdem sind beim Wieland-Gymnasium zusätzliche Aufwendungen mit 22.268,88 € angefallen, um den Musikraum in einen Computerraum umzunutzen.

**3. Bewirtschaftungskosten (SN 54)**

- Reinigungsmittel (541)	94.800	95.138,53	338,53
- Fremdreinigung (542)	760.400	720.188,69	-40.211,31
- Steuern und Abgaben (543)	227.500	261.127,57	33.627,57
- Wasser/Abwasser (5440)	161.700	173.004,02	11.304,02
- Heizung (5441)	995.900	1.074.803,88	78.903,88
- Strom (5442)	468.700	484.338,55	15.638,55
<b>Summe</b>	<b>2.709.000</b>	<b>2.808.601,24</b>	<b>99.601,24</b>

Bei den Bewirtschaftungskosten sind die Aufwendungen bei den Reinigungsmitteln planmäßig verlaufen. Planunterschreitungen sind bei der Fremdreinigung zu verzeichnen. Hier konnten zum Einen günstigere Ausschreibungsergebnisse erzielt werden und zum Anderen waren weniger Grundreinigungen erforderlich als zunächst geplant. Bei den Steuern und Abgaben ist die Überschreitung auf das Allgemeine Grundvermögen zurückzuführen. Auf dieser Position wird insbesondere der Winterdienst für die städtischen Mietgebäude verbucht. Diese Kosten haben sich durch den langen Winter zu Beginn 2006 erhöht. Im Übrigen wird auf die Begründung der Wenigereinnahmen bei den Mieten des Allgemeinen Grundvermögens hingewiesen. Die nach dem Haushaltsplan beschlossene Erhöhung der Abwassergebühren führt ebenfalls zu Mehrausgaben. Die Heizkosten liegen mit 7,92 % über der Planung. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die im August erneut um 4% gestiegenen Bezugspreise, nachdem es bereits zu Beginn des Jahres eine Gas- und Strompreiserhöhung gegeben hatte. Ebenfalls beeinflusst wird das Ergebnis durch den langen Winter am Anfang des Jahres. Die Mehrausgaben bei den Stromkosten sind auf einen höheren Verbrauch gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen.

Insgesamt schließt der Sammelnachweis Bewirtschaftung mit einer 3,68 %igen Überschreitung gegenüber der Planung ab.

**4. Geschäftsausgaben (SN 65)**

- Bürobedarf (651)	58.100	51.250,81	-6.849,19
- Bücher, Zeitschriften (652)	35.300	35.791,02	491,02
- Telefon-/Fernmeldegebühren (6530)	36.600	33.806,12	-2.793,88
- Portokosten (6531)	137.100	129.050,22	-8.049,78
- Öffentl. Bekanntmachungen (6540)	29.800	36.571,93	6.771,93
- Sachverständigen-/Gerichtskosten (6545)	109.000	27.477,73	-81.522,27
<b>Summe</b>	<b>405.900</b>	<b>313.947,83</b>	<b>-91.952,17</b>

Die Geschäftsausgaben verliefen abgesehen von kleineren Verschiebungen weitgehend plangemäß. Lediglich bei den Sachverständigen- und Gerichtskosten sind deutliche Wenigerausgaben entstanden, weil die dort eingeplanten Gebühren für die Vermögensverwaltung direkt im Depot verrechnet werden und damit den Ertrag des Depots reduzieren und somit gleichzeitig den städtischen Haushalt mit Ausgaben entlasten.

Der Sammelnachweis Geschäftsausgaben schließt insgesamt mit einer 22,65 %igen Unterschreitung ab.



## 2.3 Ergebnisanalyse Verwaltungshaushalt

Das Rechnungsergebnis 2006 weist gegenüber den Planzahlen auf der Einnahmenseite per Saldo Mehreinnahmen mit 67.375.515,99 € und auf der Ausgabenseite Mehrausgaben mit 40.476.110,83 € aus. Zusammengefasst ergibt dies dann eine um 26.899.405,16 € höhere Zuführung an den Vermögenshaushalt.

Wesentliche Mehreinnahmen sind angefallen bei:

* Gewerbesteuer	64.811.165,37 €
* Gemeindeanteil Einkommensteuer	1.122.047,46 €
* Zinsen aus Geldanlagen	755.550,07 €
* Kalkulatorische Kosten	213.979,87 €
* Kommunale Investitionspauschale vom Land	199.953,20 €
* Konzessionsabgabe Strom	159.436,53 €
* Gemeindeanteil Umsatzsteuer	153.203,29 €
* Anteil am Reinertrag Forstbetrieb	146.194,64 €
* Vergnügungssteuer	115.146,74 €

Hauptursache für den starken Einnahmezuwachs war auch im abgelaufenen Jahr die überaus positive Entwicklung bei der Gewerbesteuer. Diese Mehreinnahmen sind im Wesentlichen auf Anpassungen von Vorauszahlungen zurückzuführen.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist ebenso wie der Gemeindeanteil bei der Umsatzsteuer und die Kommunale Investitionspauschale aufgrund der guten Wirtschaftslage insgesamt höher ausgefallen.

Durch die gute Kassenliquidität sowie die insgesamt höhere Rücklage konnten höhere Zinseinnahmen aus Geldanlagen verbucht werden.

Die Konzessionsabgabe der e.wa riss GmbH ist beim Strom wegen der deutlichen Mehrverbräuche der Sondervertragskunden gestiegen.

Der Anstieg beim Reinertrag aus dem gemeinschaftlichen Forstbetrieb ist begründet durch Einsparungen bei den Personalausgaben und bessere Holzpreise sowie einen höheren Einschlag.

Bei der Vergnügungssteuer war auf Grund der unsicheren Rechtssituation bei speziellen Spielgeräten der Planansatz bewusst reduziert worden. Hinzu kommen zusätzliche Einnahmen aus der Eröffnung einer weiteren Spielhalle im Herbst des Jahres 2006.

Dagegen gab es wesentliche Wenigereinnahmen bei:

* Erstattung Landkreis für ÖPNV	392.877,59 €
* Vollverzinsung Gewerbesteuer	212.041,94 €
* Grundsteuer B	131.281,97 €
* Innere Verrechnungen	98.674,29 €
* Mieten beim Allgemeines Grundvermögen	90.587,98 €
* Kostenanteil Hospital am städtischen Forstamt	77.847,64 €
* Bestattungs- und Grabberechtigungsgebühren	59.652,54 €

Die Erstattungen des Landkreises für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sind deutlich geringer ausfallen als zunächst geplant. Dies ist insbesondere auf Steigerungen auf der Einnahmeseite und durch Kosteneinsparungen zurückzuführen, so dass nur noch ein geringerer Zuschuss durch den Landkreis notwendig ist.

Trotz der gestiegenen Gewerbesteuereinnahmen blieben die dazugehörigen Zinsen hinter der Planung zurück. Da vor allem Vorauszahlungen angepasst wurden und keine größeren Nachzahlungen für Vorjahre angefallen sind, fallen auch weniger Nachzahlungszinsen an. Diese Position des Haushalts lässt sich ohnehin nur schwer planen, da die Stadt Biberach keinen Einfluss darauf hat,

zu welchem Zeitpunkt die Betriebe ihre Steuererklärungen für Vorjahre abgeben oder ob Betriebsprüfungen durch das Finanzamt zu entsprechenden Nachzahlungen führen.

Bei der Grundsteuer A ist das planunterschreitende Ergebnis die Folge der Absenkung des Hebesatzes von 320 % auf 300 %-Punkte.

Die Inneren Verrechnungen sind haushaltsneutral, da entsprechende Wenigerausgaben gegenüberstehen.

Nach Auskunft des Liegenschaftsamt ist ursächlich für die Planunterschreitung bei den Mieteinnahmen beim Allgemeinen Grundvermögen, dass zum Zeitpunkt der Haushaltsplanaufstellung noch nicht endgültig geklärt war, welche Gebäude dem Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft Biberach zugeordnet, und welche bei der Stadt geführt werden. Deshalb konnte war der Planansatz nur grob geschätzt werden.

Der Kostenanteil am städt. Forstamt hat sich aufgrund der höheren Ersätze für die Privatwaldbetreuung sowie der Einsparung bei den Personalausgaben und den Reisekosten gegenüber der Planung reduziert. Dazu kommt noch der Ausgleich einer Überzahlung aus dem Jahr 2005.

Auf der Ausgabenseite sind Mehrausgaben entstanden bei:

* Zuführung zum Vermögenshaushalt	26.899.405,16 €
* Personalauswendungen aufgrund der Bildung von Rückstellungen	26.398.846,17 €
* Gewerbesteuerumlage	14.515.314,30 €
* Straßenentwässerungskostenanteil	218.000,00 €
* Kalkulatorische Kosten	213.979,87 €
* Ausgabeaufschläge für Geldanlagen	167.556,85 €
* Bewirtschaftungskosten	99.601,24 €

Dank der außerordentlich hohen Einnahmen konnte auch eine höhere Zuführung zum Vermögenshaushalt erzielt werden.

Die Gründe für die höheren Personal- und Bewirtschaftungskosten sind unter Ziffer 2.2 bereits erläutert.

Die Mehrausgaben bei der Gewerbesteuerumlage sind eine Folge des höheren Gewerbesteueraufkommens.

Nach derzeitigem Stand ist beim Straßenentwässerungskostenanteil eine Mehrausgabe von 218.000 € zu verzeichnen. Eine endgültige Berechnung für 2006 ist jedoch durch das Tiefbauamt noch nicht erfolgt, weil die Berichtigung der Restnutzungsdauer verschiedener Anlagegüter beim EB Stadtentwässerung noch nicht abschließend erfolgt ist. Die Abschlusszahlung wird im Jahr 2007 verbucht.

Den Mehraufwendungen bei den Kalkulatorischen Kosten (Abschreibung und Kapitalverzinsung) stehen entsprechende Mehreinnahmen gegenüber.

Bei einigen Geldanlagen musste ein Ausgabeaufschlag an die Bank gezahlt werden. Die außerplanmäßigen Ausgaben sind vom Gemeinderat bereits bewilligt (Dr. Nr. 187/2005).

Dagegen gab es wesentliche Wenigerausgaben bei:

* Kreisumlage	287.452,91 €
* Zuschüsse an konfessionelle und sonstige Kindergartenträger	271.992,60 €
* FAG - Umlage	142.990,50 €
* Innere Verrechnungen	98.674,29 €
* Geschäftsausgaben, Amtsbedarf	91.952,17 €
* Erstattungszinsen Gewerbesteuer	51.133,00 €

Die Kreisumlage hat sich wegen des niedriger festgesetzten Umlagesatzes von 29,80 % (Planung 30,50 %) verringert. Gleiches gilt für die FAG - Umlage. Hier hat sich der Umlagesatz von geplanten 27,14 % auf schlussendlich 26,84 % verringert.

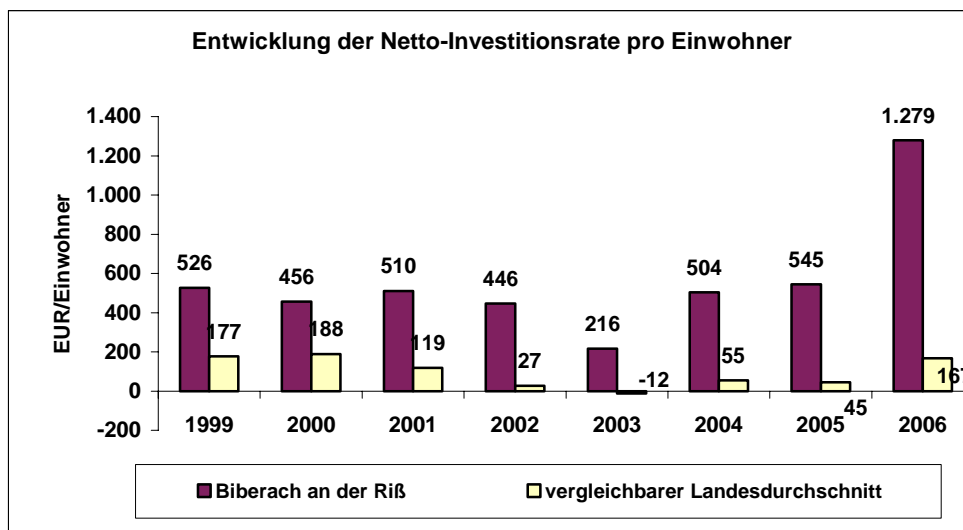
Die laufenden Zuschüsse an die konfessionellen und sonstigen Kindergartenträger sind schwer kalkulierbar und unterliegen Schwankungen. Für 2006 bedeutet das Wenigerausgaben von 271.992,60 €. Mit dem Abschluss des neuen Kindergartenvertrages bei gleichzeitiger Budgetierung einiger wesentlicher Positionen erhoffen wir uns hier eine größere Stabilität bei der Ausgabenentwicklung.

Die Inneren Verrechnungen sind haushaltsneutral, da entsprechende Wenigereinnahmen gegenüberstehen.

Zu den Einsparungen bei den Geschäftsausgaben wurde bereits unter 2.2 berichtet.

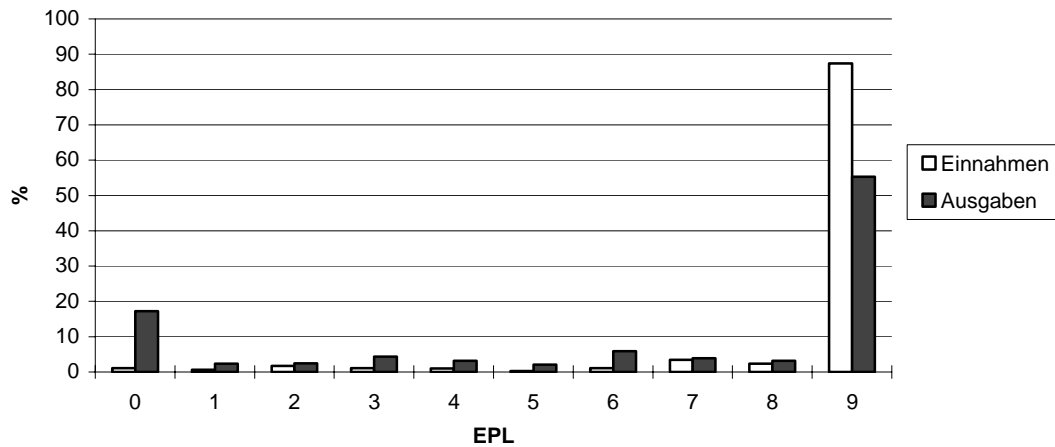
Das Ergebnis des Verwaltungshaushalts, die Zuführung an den Vermögenshaushalt, erreicht mit 41.200.405,16 € einen Anteil von 25,03 % vom Volumen des Verwaltungshaushalts (Vorjahr: 18,25 %) und entspricht damit 1.303,56 €/EW (Vorjahr: 548,38 €/EW).

Die Nettoinvestitionsrate, das ist die Zuführung des Verwaltungshaushalts an den Vermögenshaushalt abzüglich der ordentlichen Tilgung und der Kreditbeschaffungskosten, beträgt 41.188.475,70 €. Umgerechnet auf die Zahl der Einwohner ergibt dies 1.278,55 €/EW (Vorjahr: 545,14 €/EW). Der Landesdurchschnitt vergleichbarer Städte lag im Jahr 2006 vorläufig bei 166,72 €/EW (2005: 45,30 €/EW).

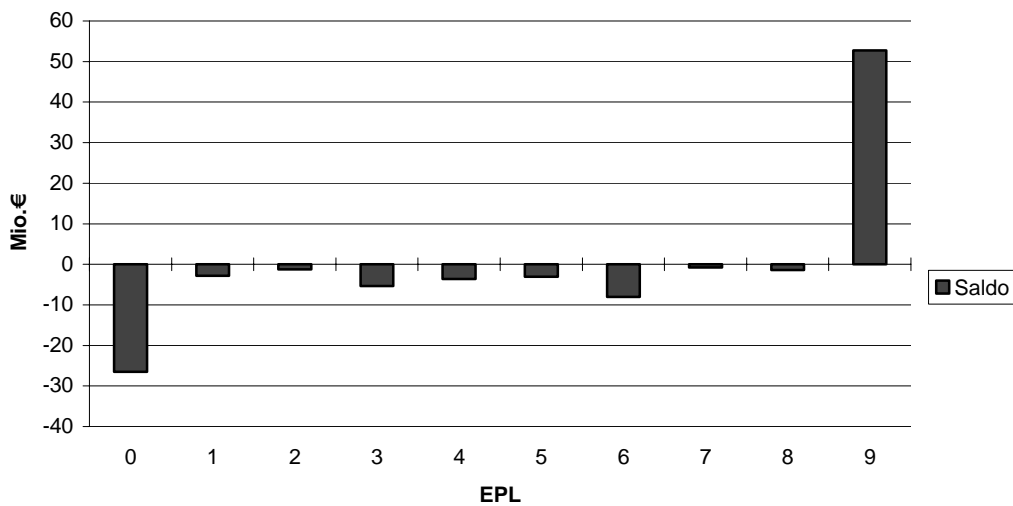


### Einnahmen-/Ausgabenanteile je Einzelplan in % vom Gesamtergebnis

Das Schaubild verdeutlicht die Hauptausbereiche. Diese sind - abgesehen von den Umlagen an das Land und den Kreis sowie die Zuführung (Einzelplan 9), die immerhin 55,34 % der Ausgaben ausmachen - die Allgemeine Verwaltung, das Kulturwesen, Soziales, das Bauwesen und die Straßen sowie die öffentlichen Einrichtungen.



### Zuschussbedarf/Überschuss je Einzelplan in Euro



Diese Darstellung verdeutlicht noch einmal, welche Bereiche hohe Defizite verursachen: Die Allgemeine Verwaltung, das Kulturwesen, Soziales einschließlich Kindergärten sowie das Bau- und Verkehrswesen. Die für den laufenden Betrieb notwendigen Einnahmen werden fast ausschließlich im Einzelplan 9 verdient.

## 2.4 Über- und außerplanmäßige Ausgaben

An über- und außerplanmäßigen Ausgaben fielen im Jahr 2006 insgesamt 54.647.836,80 € an (Vorjahr: 18.621.629,28 €). Davon entfallen allein 26.899.405,16 € auf die noch nicht genehmigte Zuführung an den Vermögenshaushalt und bereits genehmigte 24.305.316,00 € auf die Rückstellungen für die Pensions- und Beihilfeumlagen. Im Rahmen des Zuständigkeitsverzeichnisses waren insgesamt 25.056.617,00 € genehmigt.

Mit den Abschlussbeurkundungen werden die restlichen 29.591.219,80 € über- und außerplanmäßigen Ausgaben im Rahmen des Zuständigkeitsverzeichnisses nachträglich genehmigt. Sie sind im Rahmen des Gesamtergebnisses gedeckt.

## 2.5 Haushalts- und Kassenreste

**Haushaltseinnahmereste** sind im Verwaltungshaushalt nicht zulässig; es wurden daher auch keine gebildet.

Die **Haushaltsausgabereste** im Verwaltungshaushalt betragen 1.202.693,35 € (Vorjahr: 971.104,84 €). Das sind 0,73 % vom Volumen des Verwaltungshaushalts (Vorjahr: 1,00 %).

Bei den Schulen wurden 510.692,86 € (Vorjahr: 602.853,72 €) übertragen, wobei 499.692,86 € (Vorjahr: 464.434,41 €) auf die Budgetierung und 11.000,00 € auf die Gebäudeunterhaltung entfallen. Im Rahmen des Kulturbudgets, welches 2005 erstmals eingerichtet wurde, wurden Haushaltsmittel von insgesamt 339.146,42 € übertragen (Vorjahr: 147.120,58 €).

**Kasseneinnahmereste** bestehen im Verwaltungshaushalt in Höhe von 1.254.557,05 € (Vorjahr: 1.566.934,58 €). Die Anlage 1/1 enthält eine Zusammenstellung aller Kasseneinnahmereste des Verwaltungshaushalts. Sie sind vor allem begründet durch Zahlungsrückstände bei der Gewerbesteuer mit 420.332,85 € (Vorjahr: 339.866,30 €), bei der Vergnügungssteuer mit 69.874,50 € (Vorjahr: 57.574,86 €) und bei den Säumniszuschlägen sowie der Vollverzinsung der Gewerbesteuer mit 51.272,41 € (Vorjahr: 52.062,00 €). Die Rückstände beim Kostenanteil des Hospitals am städtischen Forstamt mit 101.194,64 € (Vorjahr: 157.868,19 €) und bei der Erstattung vom Eigenbetrieb Stadtentwässerung an das Baubetriebsamt mit 133.241,85 € (Vorjahr: 53.975,31 €) sind abgrenzungstechnisch bedingt.

Die Kasseneinnahmereste betragen 0,76 % vom Volumen des Verwaltungshaushalts (Vorjahr: 1,62 %).

Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass ein Teil der Forderungen z. B. bei der Gewerbesteuer und den Mieten als unsicher einzustufen ist. Es wird ständig versucht, die Rückstände durch Beitreibungsmaßnahmen zu begrenzen, die allerdings oftmals erfolglos bleiben. Deshalb wird eine permanente Überwachung der Kasseneinnahmereste auf deren Werthaltigkeit vorgenommen. Die uneinbringbaren Forderungen werden nach entsprechendem Beschluss befristet niedergeschlagen.

**Kassenausgabereste** bestehen in Höhe von 2.112.802,44 € bei verschiedenen Haushaltsstellen (Vorjahr: 1.847.476,33 €), insbesondere bei den Bewirtschaftungskosten, die abgrenzungstechnisch bedingt sind.

Die Kassenausgabereste betragen 1,28 % vom Volumen des Verwaltungshaushalts (Vorjahr: 1,90 %).

### 3. Vermögenshaushalt

#### 3.1 Ergebnis der Jahresrechnung

	Einnahmen Euro	Ausgaben ohne Rücklagen- zuführung Euro	Rücklagen- zuführung Euro
Haushaltsplan 2006	29.516.500,00	26.935.500,00	2.581.000,00
Ergebnis 2006	49.091.441,81	18.411.127,98	30.680.313,83
<b>Abweichungen</b>	<b>19.574.941,81</b>	<b>-8.524.372,02</b>	<b>28.099.313,83</b>

Die nachfolgende Auswertung der Gruppierungsübersicht soll die Ursachen der Planabweichungen aufzeigen.

#### 3.2 Auswertung der Gruppierungsübersicht

##### Einnahmen Vermögenshaushalt

Gr.	Bezeichnung	Plan 2006 Euro	Ergebnis Euro	Plan- vergleich Euro	Ver- brauch %
30	Zuführung vom Verwaltungs- haushalt	14.301.000	41.200.405,16	26.899.405,16	288,09
31	Entnahme aus Rücklagen	919	919,00	0,00	100,00
32	Rückflüsse von Darlehen				
322	von Gemeinden und Gemeindeverbänden	1.200	1.145,30	-54,70	95,44
325-327	von unternehmerischen und übrigen Bereichen	8.480	15.452,51	6.972,51	182,22
33	Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen, Rückflüsse von Kapitaleinlagen	0	59.131,84	59.131,84	0,00
34	Einnahmen aus der Veräußerung von Sachen des Anlagevermö- gens	2.817.000	2.591.050,85	-225.949,15	91,98
35	Beiträge und ähnliche Entgelte	668.500	569.617,38	-98.882,62	85,21
36	Zuweisungen und Zuschüsse				
360	vom Bund	5.830.000	5.503.000,00	-327.000,00	94,39
361	vom Land	5.886.161	-898.864,52	-6.785.025,52	-15,27
362	von Gemeinden, GV	0	26.500,00	26.500,00	0,00
363	von Zweckverbänden udgl.	0	0,00	0,00	0,00
365-367	von anderen Bereichen	3.240	23.084,29	19.844,29	712,48
368	Rückzahlungen Dritter	0	0,00	0,00	0,00
37	Einnahmen aus Krediten				
370	vom Bund	0	0,00	0,00	0,00
371	vom Land	0	0,00	0,00	0,00
372,373	von Gemeinden, GV	0	0,00	0,00	0,00
377	vom Kreditmarkt	0	0,00	0,00	0,00
378	Umschuldungen	0	0,00	0,00	0,00
379	Innere Darlehen	0	0,00	0,00	0,00
<b>3</b>	<b>Einnahmen Vermögenshaushalt</b>	<b>29.516.500</b>	<b>49.091.441,81</b>	<b>19.574.941,81</b>	<b>166,32</b>

## Ausgaben Vermögenshaushalt

Gr.	Bezeichnung	Plan 2006 Euro	Ergebnis Euro	Plan- vergleich Euro	Ver- brauch %
90	Zuführung zum Verwaltungs- haushalt	0	0,00	0,00	0,00
91	Zuführungen an Rücklagen	2.581.000	30.680.313,83	28.099.313,83	
92	Gewährung von Darlehen				
920	an Bund, LAF, ERP- Sondervermögen	0	0,00	0,00	0,00
925	an öffentl. Wirtschaftliche Unternehmen	0	0,00	0,00	0,00
926	an private Unternehmen	0	0,00	0,00	0,00
927	an übrige Bereiche	0	0,00	0,00	0,00
93	Vermögenserwerb				
930	Erwerb v. Beteiligungen, Kapitaleinlagen	500.000	49.999,26	-450.000,74	10,00
932,933	Erwerb u. Leasing von Grundstücken	3.440.000	852.482,91	-2.587.517,09	24,78
935,936	Erwerb u. Leasing von bewegl. Sachen	1.168.090	1.203.148,22	35.058,22	103,00
94,95,9 6	Baumaßnahmen	18.934.152	13.788.952,87	-5.145.199,13	72,83
97	Tilgung von Krediten u. Inneren Darlehen				
970	an Bund	0	0,00	0,00	0,00
971	an Land	0	11.929,46	11.929,46	0,00
972,973	an Gemeinden, GV	0	0,00	0,00	0,00
974,977	an sonst. Bereich u. Kreditmarkt	0	83.516,48	83.516,48	0,00
978	Umschuldungen	0	0,00	0,00	0,00
98	Investitionszuweisungen und -zuschüsse				
980	an Bund, LAF, ERP- Sondervermögen	0	0,00	0,00	0,00
983	an Zweckverbände u. dgl.	0	0,00	0,00	0,00
985	an öffentl. wirtschaftl. Unter- nehmen	1.500.000	1.100.000,00	-400.000,00	73,33
9871- 9874	an private Unternehmen	170.000	114.117,80	-55.882,20	67,13
987	an übrige Bereiche	1.223.000	1.206.980,98	-16.019,02	98,69
988	Rückzahlung zuviel erhaltener Zuschüsse und Zuweisungen	0	0,00	0,00	0,00
990	Kreditbeschaffungskosten	258	0,00	-258,00	0,00
<b>9</b>	<b>Ausgaben Vermögenshaushalt</b>	<b>29.516.500</b>	<b>49.091.441,81</b>	<b>19.574.941,81</b>	<b>166,32</b>

### 3.3 Ergebnisanalyse des Vermögenshaushalts

Das Ergebnis des Vermögenshaushalts liegt bei den Einnahmen mit 19.574.941,81 € über dem Plan und bei den Ausgaben (ohne Rücklagenzuführung) mit 8.524.372,02 € deutlich unter der Planung. Zusammen ergibt dies neben der geplanten Zuführung von 2.581.000,00 € eine zusätzliche Zuführung an die Allgemeine Rücklage mit 28.099.313,83 €. Die geplante Rücklagenentnahme mit 919,00 € wurde vollzogen. Saldiert ergibt dies letztendlich eine Rücklagenzuführung in Höhe von 30.679.394,83 €. Die Rücklage „Untere Schranke“ wurde bereits im Jahr 2005 vollständig aufgefüllt und beträgt seitdem 4.601.627,00 €.

Im Haushaltsjahr 2006 waren keine Kreditaufnahmen geplant.

Als Folge der höheren Zuführung des Verwaltungshaushalts an den Vermögenshaushalt und der besseren Ergebnisse auf der Ausgabenseite konnte eine stolze Rücklagenzuführung erfolgen.

Der Anteil an eigenen Mitteln zur Finanzierung des Vermögenshaushalts hat sich gegenüber der Planung (60,30 %; Vorjahr: 57,74 %) deutlich verbessert und beträgt nun 90,52 % (Vorjahr: 90,36 %). Insbesondere die höhere Zuführung vom Verwaltungshaushalt hat dazu beigetragen.

Wesentliche Mehreinnahmen sind angefallen bei:

* Zuführung vom Verwaltungshaushalt	26.899.405,16 €
* Erschließungsbeiträge	100.106,70 €
* Rückfluss Sanierungsmittel des Treuhandvermögens	54.450,82 €

Vor allem wegen der bereits angesprochenen günstigen Entwicklung der Gewerbesteuer hat sich die Zuführung vom Verwaltungshaushalt deutlich erhöht.

Der Ansatz bei den Erschließungsbeiträgen konnte übertroffen werden. Die Überschreitung ist jedoch allein auf die Ablösung des ehemaligen Reitgeländes zurückzuführen; ohne diesen einmaligen Effekt ergibt sich eine Unterschreitung um 69 %.

Wesentliche Wenigereinnahmen sind zu verzeichnen bei:

* Zuschüsse und Zuweisungen vom Land für	
- Sanierung Bahnhof (Erhöhung Bahnsteige)	2.336.818,00 €
- Schulhausbau (Pflugschule, Gymnasien)	1.760.000,00 €
- Altlastsanierung Lehmgrube	1.750.966,92 €
- Sanierung östliche Innenstadt	900.000,00 €
* Bundeszuweisung IZBB Ganztagesangebot	327.000,00 €
* Grundstücksveräußerungen	280.914,25 €
* Ausgleichsmaßnahmen	119.329,32 €
* Ablösebeiträge für Kfz-Stellplätze	85.000,00 €

Mit der Sanierung des Bahnhofs wurde bisher noch nicht begonnen. Insofern wurde auch kein Haushaltsrest für den Landeszuschuss gebildet. Auch auf der Ausgabenseite wurde der Ansatz entsprechend gekürzt.

Die Landeszuschüsse für die Schulbaumaßnahmen am Wieland-Gymnasium und an der Pflugschule wurden bisher noch nicht bewilligt. Damit entfallen im Jahr 2006 geplante Einnahmen in Höhe von 1,76 Mio. €.

Ebenfalls kein Zuschusseingang war bei der Sanierungsmaßnahme Östliche Innenstadt zu verzeichnen, was zu Wenigereinnahmen von 900.000,00 € führt. Dem gegenüber verringert sich auch der Betrag, der an das Treuhandvermögen weitergeführt wird.

Für die Altlastensanierung der Lehmgrube wurde der Haushaltseinnahmerest gekürzt. Auch auf der Ausgabenseite wurde der Haushaltsrest entsprechend gekürzt.

Der Zuschuss aus dem IZBB-Programm für das Ganztagesangebot an den Gymnasien musste um die bereits 2005 eingegangene Abschlagszahlung von 327.000 € reduziert werden.

Die Grundstückserlöse blieben hinter den Erwartungen zurück. Dies führt auch bei den Kostenerstattungen für Ausgleichsmaßnahmen dazu, dass die Planung unterschritten wird.

Im Jahr 2006 konnten keine Stellplätze abgelöst werden; es musste darüber hinaus sogar noch eine bereits durchgeführte Ablösung aufgehoben und erstattet werden, nachdem der Stellplatz nachträglich hergestellt wurde und der Grund für die Ablösung damit entfallen war.



Auf der Ausgabenseite sind deutliche Mehrausgaben entstanden bei:

* Zuführung zur Allgemeinen Rücklage	28.099.313,83 €
* Außerordentliche Kredittilgung	83.516,48 €

Überplanmäßig wurde der Allgemeinen Rücklage zum Haushaltsausgleich ein Betrag von 28.099.313,83 € zugeführt.

Zwei bisher auf den Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft laufende Förderdarlehen der L-Bank mussten an die Stadt zurückgeführt werden. Diese wurden entsprechend dem Bewirtschaftungsvermerk im Haushaltsplan dann außerordentlich getilgt. Hierfür sind Ausgaben in Höhe von 83.516,48 € angefallen.

Wesentliche Wenigerausgaben sind angefallen bei:

* Baumaßnahmen	
Anteil Stadt an der Sanierung Bahnhof (Reduzierung HAR)	3.200.000,00 €
Sanierung Lehmgrube (Reduzierung HAR)	1.000.000,00 €
Freiburger Straße Nord	322.721,57 €
Erneuerung Saudengasse	155.000,00 €
Erneuerung Gartenstraße	105.000,00 €
Neubau Werkstatt Dollinger Realschule	93.910,92 €
* Erwerb von Grundstücken	2.587.517,09 €
* Rücklagenzuführung Stadtwerke Biberach GmbH	450.000,74 €
* Zuschussanteil Land an Sanierung östliche Innenstadt	400.000,00 €

Bei den Baumaßnahmen wurden Haushaltsreste im Umfang von 4,20 Mio. € bei der Sanierung des Bahnhofs und bei der Altlast Lehmgrube reduziert. Gleichzeitig sind bei verschiedenen Straßenbauarbeiten, die im Jahr 2006 endgültig abgerechnet wurden, geringere Ausgaben entstanden.

Beim Grunderwerb wurden weniger Mittel benötigt als ursprünglich angenommen. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass der Kauf der Sportflächen beim Hallenbad und der Kauf des Baugebiets Tannenstraße/Weißdornweg in Rißegg erst in 2007 abgewickelt werden. Auch wurden für die Sanierung der Lehmgrube in Mittelbiberach weniger Grundstücke erworben als zunächst angenommen.

Die bereits unter 2.3 angesprochenen rückläufigen Kosten im Bereich des ÖPNV führen auch zu einer verringerten Rücklagenzuführung an die Stadtwerke Biberach GmbH.

Die geringeren Ausgaben beim Zuschussanteil des Landes an der Sanierung östliche Innenstadt sind eine Folge des geringeren Zuschuss des Landes.

### **3.4 Über- und außerplanmäßige Ausgaben**

An über- und außerplanmäßigen Ausgaben fielen im Jahr 2006 insgesamt 28.607.433,31 € an (Vorjahr: 34.366.403,83 €). Davon entfallen allein 28.099.313,83 € auf die Zuführung zur Allgemeinen Rücklage. Im Rahmen des Zuständigkeitsverzeichnisses waren 373.188,00 € genehmigt.

Mit den Abschlussbeurkundungen werden die restlichen 28.234.245,31 € über- und außerplanmäßigen Ausgaben im Rahmen des Zuständigkeitsverzeichnisses nachträglich genehmigt. Sie sind im Rahmen des Gesamtergebnisses gedeckt.

### 3.5 Haushalts- und Kassenreste

**Haushaltseinnahmereste** wurden insgesamt in Höhe von 3.565.372,35 € gebildet (Vorjahr: 1.920.317,07 €). Die Haushaltseinnahmereste betragen damit 7,26 % vom Volumen des Vermögenshaushalts (Vorjahr: 3,48 %).

Davon entfallen allein 3.227.000,00 € auf den Bundeszuschuss für die IZBB-Maßnahme an den Gymnasien sowie 194.000,00 € für die IZBB-Maßnahme an der Mali-Hauptschule.

**Haushaltsausgabereste** wurden in Höhe von 16.993.660,09 € gebildet (Vorjahr: 15.419.721,14 €). Sie betragen 34,62 % vom Volumen des Vermögenshaushalts (Vorjahr: 27,91 %). Bedeutende Haushaltsausgabereste wurden gebildet beim IZBB-Programm an der Mali-Hauptschule mit 435.114,56 € und den beiden Gymnasien mit 5.366.944,25 €, bei der Gesamtrenovierung der Dollinger-Realschule mit 353.674,64 €, bei der Gesamtrenovierung des Pestalozzi-Gymnasium mit 632.096,45 €, für die Sanierungen im Wieland-Gymnasium mit 300.540,24 €, bei der Sanierung der Pflugschule mit 711.034,81 €, bei den Straßenbaumaßnahmen mit 1.599.936,84 €, bei der Sanierung des Bahnhofs mit 569.868,87 €, bei der Sanierung der Altlast Lehmgrube mit 2.474.455,91 €, beim Zuschuss für die FH Biberach für den Bereich Biotechnik mit 500.000,00 € sowie bei der Zuführung an das Treuhandvermögen zur Sanierung östliche Innenstadt mit insgesamt 1.696.891,29 €.

**Kasseneinnahmereste** bestehen im Vermögenshaushalt in Höhe von 518.349,46 €; im Vorjahr betragen sie 528.524,89 €. Der größte Kasseneinnahmerest mit 378.526,86 EUR besteht bei den Erschließungsbeiträgen; die jedoch zwischenzeitlich fast vollständig eingegangen sind.

Die Kasseneinnahmereste betragen 1,06 % vom Volumen des Vermögenshaushalts (Vorjahr: 0,96 %).

**Kassenausgabereste** bestehen im Vermögenshaushalt in Höhe von 191.976,24 € (Vorjahr: 85.342,78 €). Der größte Kassenausgabereest für einen Vereinszuschuss mit 80.000 € konnte erst 2007 ausbezahlt werden. Daneben besteht noch ein Kassenausgabereest beim Grunderwerb mit 48.000 €.

Die Kassenausgabereste betragen 0,39 % vom Volumen des Vermögenshaushalts (Vorjahr: 0,15 %).

## 4. Vermögensübersicht

### 4.1 Allgemeine Rücklage

Stand Rücklage „Untere Schranne“ zum 01.01.2006	4.601.627,00 €
Zuführung zur Rücklage „Untere Schranne“	<u>0,00 €</u>
<b>Stand Rücklage „Untere Schranne“ zum 31.12.2006</b>	<b>4.601.627,00 €</b>

Stand Allgemeine Rücklage zum 01.01.2006	48.700.693,26 €
Entnahme gemäß Haushaltsplan	919,00 €
Zuführung (Überschuss gem. § 41 Abs. 3 Satz 2 GemHVO)	<u>30.680.313,83 €</u>
<b>Stand Allgemeine Rücklage zum 31.12.2006</b>	<b>79.380.088,09 €</b>

Gemäß § 20 Abs. 2 Satz 2 GemHVO soll der Mindestbetrag der Allgemeinen Rücklage 2 v. H. der Ausgaben des Verwaltungshaushalts nach dem Durchschnitt der drei dem Haushaltsjahr vorangegangenen Jahre betragen.

Ergebnis 2003	88.137.026,43 €	
Ergebnis 2004	95.614.594,22 €	
Ergebnis 2005	96.984.163,39 €	
Summe	280.735.784,04 €	
Jahresdurchschnitt	: 3 =	93.578.594,68 €
hieraus 2%		<b>1.871.571,89 €</b>

Der Mindestbestand der Allgemeinen Rücklage wird damit um 77.508.516,20 € (Vorjahr: 15.260.963,95 €) überschritten. Außerdem sind 4.601.627,00 € für die „Untere Schranne“ gebunden.

#### Nachrichtlich:

Der im Jahr 2005 gegründete Eigenbetrieb Stadtentwässerung verfügt über keine Rücklage.

Der im Jahr 2006 gegründete Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft verfügt zum Jahresende 2006 über eine Ergebnisrücklage in Höhe von 586.135,16 €

### 4.2 Rückstellungen

Stand zum 01.01.2006	1.124.531,73 €
Zugang Rückstellungen Altersteilzeit	910.834,71 €
./.. Auflösung Rückstellungen Altersteilzeit	<u>351.064,05 €</u>
<b>Summe Rückstellung Altersteilzeit</b>	<b>1.684.302,39 €</b>

Stand zum 01.01.2006	0,00 €
Zugang Rückstellungen Pensionen	22.291.361,00 €
./.. Auflösung Rückstellungen Pensionen	<u>0,00 €</u>
<b>Summe Rückstellung Pensionen</b>	<b>22.291.361,00 €</b>

Stand zum 01.01.2006	0,00 €
Zugang Rückstellungen Beihilfen	3.736.837,00 €
./.. Auflösung Rückstellungen Beihilfen	<u>0,00 €</u>
<b>Summe Rückstellung Beihilfen</b>	<b>3.736.837,00 €</b>

**Summe der Rückstellungen zum 31.12.2006** **27.712.500,39 €**

Im Jahr 2005 wurden mit Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde im Vorgriff auf das neue Haushaltsrecht erstmals Rückstellungen für Altersteilzeit gebildet.

Aufgrund der guten Haushaltslage konnten die noch ausstehenden Pensions- und Beihilferückstellungen allesamt im Jahr 2006 gebildet werden. Die Berechnung der Höhe der Rückstellungen für Pensions- und Beihilfebelasten erfolgt durch den Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg.

Die Auswirkungen der Bildung von Rückstellungen sind in der Anlage 5 zum Rechenschaftsbericht enthalten.

#### 4.3 Darlehen

Schuldenstand zum 01.01.2006	808.508,38 €
./.. Übertragung von Stadt auf EB Wohnungswirtschaft	808.508,38 €
Neuaufnahmen 2006	0,00 €
Rückübertragung von EB Wohnungswirtschaft auf Stadt	95.445,94 €
./.. ordentliche Tilgung 2006	11.929,46 €
./.. außerordentliche Tilgung 2006	<u>83.516,48 €</u>
<b>Schuldenstand zum 31.12.2006</b>	<b>0,00 €</b>

Die zum Jahresbeginn bestehenden Kreditverpflichtungen wurden auf den Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft Biberach übertragen. Im Gegenzug musste die Stadt ein bereits auf den Eigenbetrieb laufendes Darlehen zurücknehmen, weil die dem Darlehensvertrag zu Grunde liegenden Gebäude vom Liegenschaftsamt bereits vor Jahren verkauft worden waren. Entsprechend dem Vermerk im Haushaltsplan wurde das Darlehen dann außerordentlich getilgt, so dass die Stadt Biberach im städtischen Haushalt schuldenfrei ist.

Die Pro-Kopf-Verschuldung im städtischen Haushalt betrug im Vorjahr noch 25,05 €/EW. Der Landesdurchschnitt von Städten vergleichbarer Größe im Land Baden-Württemberg - ohne Eigenbetriebe - beträgt 397 €/EW (Vorjahr: 479 €/EW).

#### Nachrichtlich:

Schuldenstand EB Stadtentwässerung zum 01.01.2006	36.482.046,20 €
Neuaufnahmen 2006	0,00 €
./.. ordentliche Tilgung 2006	1.303.441,84 €
./.. außerordentliche Tilgung 2006	<u>262.037,06 €</u>
<b>Schuldenstand EB Stadtentwässerung zum 31.12.2006</b>	<b>34.916.567,30 €</b>

Schuldenstand EB Wohnungswirtschaft zum 01.01.2006	0,00 €
Übertragung von Stadt auf EB Wohnungswirtschaft	808.508,38 €
Neuaufnahmen 2006	0,00 €
./.. Rückübertragung von EB Wohnungswirtschaft auf Stadt	95.445,94 €
./.. ordentliche Tilgung 2006	69.067,11 €
./.. außerordentliche Tilgung 2006	<u>0,00 €</u>
<b>Schuldenstand EB Wohnungswirtschaft zum 31.12.2006</b>	<b>643.995,33 €</b>

Die Pro-Kopf-Verschuldung des Eigenbetriebs Stadtentwässerung beträgt zum Jahresende 1.083,86 €/EW; die Pro-Kopf-Verschuldung des Eigenbetriebs Wohnungswirtschaft Biberach liegt zum Ende des Jahres bei 19,99 €/EW. Daraus ergibt sich eine gesamte Pro-Kopf-Verschuldung der Eigenbetriebe von 1.103,85 €/EW.

Der Landesdurchschnitt bei den Eigenbetrieben von Städten vergleichbarer Größe im Land Baden-Württemberg beträgt 547 €/EW.

#### 4.4 Geldanlagen

Stand zum 01.01.2006	71.916.546,77 €
Zugang	262.994.589,65 €
Abgang	<u>213.709.675,65 €</u>
Stand zum 31.12.2006	<b>121.201.460,77 €</b>

Die Geldanlagen gliedern sich wie folgt auf:

- Geldanlage Vermögen Management BC GmbH (Risikovorsorge)	15.000.000,00 €
- Geldanlage Cosba Private Banking AG (Risikovorsorge)	15.265.000,00 €
- Geldanlagen und Termingelder Kreissparkasse	7.650.000,00 €
- Geldanlagen und Termingelder Volksbank	81.286.460,77 €
- Termingelder Landesbank BW	<u>2.000.000,00 €</u>
	121.201.460,77 €

#### 4.5 Ansprüche aus Darlehen, Einlagen und Beteiligungen

Stand zum 01.01.2006	26.189.054,50 €
Zugang	1.497.883,26 €
Abgang	20.984.891,06 €
Stand zum 31.12.2006	<b>6.702.046,70 €</b>

Die Einlagen und Beteiligungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand 31.12.2005 €	Stand 31.12.2006 €
Arbeitgeberdarlehen	29.384,23	21.426,98
Darlehen Ackermanngemeinde	33.336,23	29.169,20
Darlehen Hospital	42.948,49	41.803,19
Darlehen Unseld (Stadtsanierung)	45.672,94	45.672,94
Darlehen FC Wacker Biberach	3.834,69	2.556,46
Gesellschaftsanteil GSB	25.564,59	25.564,59
Vermögens- und Tilgungsumlage AZV Riss	15.242.005,37	0,00
Vermögensanteile KIRU	103.606,40	103.606,40
Einlage Zweckverband Albrand	2.351,94	2.351,94
Einlage Tourismusverband Oberschwaben	2.400,00	2.400,00
Einlage Energieagentur Ravensburg	1.410,00	1.410,00
Geschäftsguthaben GWO Laupheim	14.400,00	14.400,00
Geschäftsguthaben Baugenossenschaft BC	160.000,00	160.000,00
Geschäftsguthaben Volksbank Biberach	500,00	500,00
Geschäftsguthaben Raiba-Rottumtal	160,00	160,00
Geschäftsguthaben Holzhof Oberschwaben	5.706,02	1.025,00
Stammkapital Stadtwerke Biberach GmbH	5.500.000,00	6.250.000,00
Rücklagen Stadtwerke Biberach GmbH	4.975.773,60	0,00
	<b>26.189.054,50</b>	<b>6.702.046,70</b>

Durch die Gründung des Eigenbetriebs Stadtentwässerung ist auch die Beteiligung am Abwasserzweckverband Riss auf den Eigenbetrieb übergegangen. Die Ausbuchung dieser Beteiligung erklärt den erheblichen Rückgang vom Jahr 2005 auf das Jahr 2006.

## 5. Kassenmäßiger Abschluss und Gesamtabschluss

Der Rechnungsabschluss 2006 weist eine Ist-Mehreinnahme (IME) in Höhe von 17.663.077,72 € (Vorjahr: Ist-Mehrausgabe 2.802.017,39 €) aus.

Die Kassenliquidität der Stadt Biberach war während des gesamten Jahres 2006 stets gewährleistet.

<b>Einnahmen:</b>	<b>Restesoll Euro</b>	<b>lfd. Soll Euro</b>	<b>Ist Euro</b>	<b>Rest Euro</b>
<b>Verwaltungshaushalt</b>	1.566.934,58	164.603.715,99	164.916.093,52	1.254.557,05
davon KER <sup>1</sup>	1.566.934,58			1.254.557,05
<b>Vermögenshaushalt</b>	2.448.841,96	49.091.441,81	47.456.561,96	4.083.721,81
davon KER	528.524,89			518.349,46
<b>SHV</b> <sup>2</sup>	99.694.189,85	438.803.229,28	408.560.200,93	129.937.218,20
davon KER	99.694.189,85			129.937.218,20
<b>IME</b> <sup>3</sup>		17.663.077,72		17.663.077,72
<b>Gesamt</b>	<b>103.709.966,39</b>	<b>670.161.464,80</b>	<b>620.932.856,41</b>	<b>152.938.574,78</b>

<b>Ausgaben:</b>	<b>Restesoll Euro</b>	<b>lfd. Soll Euro</b>	<b>Ist Euro</b>	<b>Rest Euro</b>
<b>Verwaltungshaushalt</b>	2.818.581,17	164.603.715,99	164.106.801,37	3.315.495,79
davon KAR <sup>4</sup>	1.847.476,33			2.112.802,44
<b>Vermögenshaushalt</b>	15.505.063,92	49.091.441,81	47.410.869,40	17.185.636,33
davon KAR	85.342,78			191.976,24
<b>SHV</b>	85.386.321,30	438.803.229,28	391.752.107,92	132.437.442,66
davon KAR	85.386.321,30			132.437.442,66
<b>IME</b>		17.663.077,72	17.663.077,72	
<b>Gesamt</b>	<b>103.709.966,39</b>	<b>670.161.464,80</b>	<b>620.932.856,41</b>	<b>152.938.574,78</b>

<sup>1</sup> KER: Kasseneinnahmereste

<sup>2</sup> SHV: Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge

<sup>3</sup> IME: Ist-Mehreinnahme

<sup>4</sup> KAR: Kassenausgabereste

## 6. Schlussbetrachtung

Wie sich bereits in den Quartalsberichten abzeichnete, ist das Rechnungsergebnis 2006 äußerst positiv ausgefallen.

Der Verwaltungshaushalt wurde geprägt durch die Rekorderinnahme bei der Gewerbesteuer. Dieses Ergebnis ermöglichte es, zusätzlich zu den Rückstellungen für Altersteilzeit, die bereits im Vorjahr gebildet wurden, die weiteren Rückstellungen für Beamtenpensionen und Beihilfeumlagen im Umfang von über 26 Mio. € zu bilden. Dank der guten konjunkturellen Lage ergaben sich auch Zuwächse beim Einkommensteuer- und Umsatzsteueranteil sowie Mehreinnahmen aus Zinsen bei Geldanlagen. Die Zuführung erreichte dadurch schlussendlich 41,2 Mio. € und liegt damit um 26,9 Mio. € höher als geplant.

Durch die höhere Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt konnten darüber hinaus im Vermögenshaushalt einige Zuschussausfälle und geringere Einnahmen aus Grundstückserlösen vollständig kompensiert werden. Hinzu kamen noch geringere Ausgaben bei verschiedenen Baumaßnahmen und Kürzungen bei den Haushaltsresten. Am Ende steht damit eine Zuführung zur Allgemeinen Rücklage in Höhe von 30,7 Mio. € und damit fast 28,1 Mio. € mehr als geplant.

Die negativen Folgen dieses überaus guten Ergebnisses 2006 werden sich bereits im Haushalt 2008 in Form von höheren Umlagen an das Land und an den Kreis niederschlagen. Durch die hohe Rücklagenzuführung im Jahr 2006 werden wir jedoch in der Lage sein, die zeitversetzten Auswirkungen des Finanzausgleichs über eine Rücklagenentnahme im Jahr 2008 wieder auszugleichen. Damit bildet auch das Ergebnis des Jahres 2006 wieder eine sehr gute Grundlage für die Aufgabenerfüllung in den künftigen Jahren. Das Gewerbesteueraufkommen hat sich auf hohem Niveau einmalig erhöht. Die Abschöpfung durch den Bund bei der Gewerbesteuerumlage ist wieder auf ein normales Maß reduziert, so dass lediglich die Entwicklung bei der Finanz- und Kreisumlage noch offen ist. Bei dieser stabilen Ausgangslage werden wir auch die geplante Gewerbesteuerreform in 2008 gut verkräften.

Dennoch dürfen die eingeleiteten Konsolidierungsbemühungen nicht gestoppt werden. Durch die Bildung der Rückstellungen für Pensions- und Beihilfeumlagen wurde ein weiterer wichtiger Schritt neben der konsequenten Erhöhung der Allgemeinen Rücklage als Risikovorsorge getan.

Wir freuen uns über das gute Ergebnis des Jahres 2006 und hoffen auf Stabilität in den nächsten Jahren.

Biberach, 26.06.2007

**Leonhardt**  
**Kämmereiamt**

**Wersch**  
**Erster Bürgermeister**



**Abschlussbeurkundungen:**

Die Anlegung und die Führung des Sachbuches 2005 sowie die Erstellung des Rechenschaftsberichts beurkundet:

Biberach, 12.07.2007

Leonhardt  
Kämmereiamt

Den Abschluss der Jahresrechnung und die Abschlussrechnungen beurkunden:

Biberach, 12.07.2007

Leonhardt  
Kämmereiamt

Wersch  
Erster Bürgermeister

Genehmigung der ausgewiesenen über- und außerplanmäßigen Ausgaben laut Zuständigkeitsverzeichnis:

Wersch  
Erster Bürgermeister

Nachweis der öffentlichen Bekanntmachung:  
(nach der Feststellung durch GR; § 95 Abs. 2 GemO)

Einwendungen wurden nicht erhoben:

Biberach,

**Eigenprüfung:**

RPA

**Aufsichtsprüfung:**

GPA